

## Foodsharing und Lebensmittelverschwendung

Viele Lebensmittel werden täglich weggeworfen, obwohl sie noch genießbar sind. Das Projekt „Café Teilchen“ setzt sich gegen diese Verschwendung ein. Verfasst einen informierenden Text, in dem ihr erklärt, wie das Café funktioniert und warum Foodsharing wichtig ist.

### Aufgaben

- ① Lies und sichte die Materialien (M1, M2, M3 M4)
- ② a) Markiere in unterschiedlichen Farben passende Informationen zu den Aspekten in der Tabelle.  
b) Notiere die passenden Informationen stichpunktartig aus den Materialien in die folgende Tabelle.  
c) Tausche dich anschließend in Kleingruppen über die Ergebnisse aus.  
d) Ergänze gegebenenfalls, was dir in der Tabelle fehlt.

Bereiche	Umsetzung im Café Teilchen
Aufgaben der MitarbeiterInnen	
Ziele	
Lebensmittel retten	
Preise	

[1]

- ③ Verfasse einen informierenden Text und berücksichtige dabei folgendes:
- Formuliere einen Einleitungsteil, indem du das Café Teilchen vorstellst
  - Stelle deinen LeserInnen ausführlich an Beispielen aus dem Material dar, welche positiven Aspekte das Café Teilchen hat.
  - Erläutere auch die Aufgaben und Probleme die das Café Teilchen bewältigen muss auf Grundlage der gelesenen Materialien.

TIPP: Nutze den Merkkasten „Was ist ein informierender Text?“ und die Formulierungshilfen auf Seite 6 und 7.

- ④ a) Lest euch gegenseitig in Partnerarbeit eure Texte vor.  
b) Bewertet mit Hilfe der Checkliste den Text eurer/eures Lernpartner/in.  
c) Überarbeitet euren Text in Einzelarbeit mit Hilfe der Checkliste.  
d) Füllt anschließend erneut die Checkliste für euren eigenen Text aus.

## M1: Interview mit Café Teilchen

---

**Interviewer:** Guten Tag! Schön, dass Sie sich Zeit nehmen. Können Sie kurz erklären: Was ist das Café Teilchen?

**Mara (Mitorganisierende):** Hallo! Das Café Teilchen ist ein besonderes Café in Siegen. Bei uns gibt es Essen und Trinken aus geretteten Lebensmitteln. Das Besondere: Jeder Mensch ist willkommen – egal, wie viel Geld man hat. Man kann selbst entscheiden, was man bezahlt.

**Interviewer:** Gerettete Lebensmittel – was bedeutet das genau?

**Mara:** Viele Supermärkte und Bäckereien werfen jeden Tag gute Lebensmittel weg. Zum Beispiel Brot vom Vortag oder Gemüse mit kleinen Schönheitsfehlern. Wir holen diese Lebensmittel ab und verarbeiten sie im Café. So landet weniger im Müll und mehr auf dem Teller!

**Interviewer:** Das klingt nach viel Arbeit. Wer macht das alles?

**Mara:** Wir sind ein großes Team aus Ehrenamtlichen. Über 500 Menschen in Siegen retten bereits Lebensmittel bei foodsharing. Im Café arbeiten wir zusammen: kochen, servieren, organisieren. Jeder bringt sich mit seinen Fähigkeiten ein. Wichtig ist uns, dass alle mitentscheiden können – nicht nur die, die am längsten dabei sind.

**Interviewer:** Sie haben vorhin gesagt, jeder zahlt, was er kann. Wie funktioniert das?

**Mara:** Wir schreiben auf, was ein Gericht ungefähr kostet – zum Beispiel 3 Euro für eine Suppe. Aber du entscheidest selbst: Hast du wenig Geld, zahlst du weniger oder gar nichts. Kannst du mehr geben, unterstützt du damit andere. Niemand muss erklären, warum er wie viel zahlt. Das nennen wir Solidarität.

**Interviewer:** Was lernen die Menschen bei Ihnen?

**Mara:** Ganz viel! Wir zeigen, wie wertvoll Lebensmittel sind und wie man sie nicht verschwendet. Außerdem lernen Menschen hier kochen, organisieren oder mit anderen zusammenarbeiten. Schulklassen kommen zu uns, wir machen Workshops. Das Café ist wie ein Klassenzimmer fürs echte Leben.

**Interviewer:** Letzte Frage: Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

**Mara:** Dass noch mehr Menschen mitmachen! Wir wollen zeigen: Teilen funktioniert besser als Wegwerfen. Und dass man auch ohne viel Geld überall dabei sein kann. Vielleicht gibt es irgendwann in jeder Stadt so ein Café. Das wäre toll!

**Interviewer:** Vielen Dank für das Gespräch!

[2]

## M2 Foodsharing – Lebensmittel retten statt wegwerfen

---

Jeden Tag landen in Deutschland sehr viele Lebensmittel im Müll. Dabei sind sie oft noch essbar. Foodsharing möchte das verhindern. Freiwillige Helfer holen bei Supermärkten und Bäckereien Lebensmittel ab. Diese können nicht mehr verkauft werden. Aber sie sind oft noch völlig in Ordnung. Die geretteten Waren werden dann unter den Helfern aufgeteilt. Sie essen sie selbst oder geben sie an andere Menschen weiter. Manchmal landen sie auch in sogenannten Fairteilern. Das sind öffentliche Regale für Lebensmittel. Sie funktionieren ähnlich wie Bücherschränke.

Foodsharing will weniger verschwenden und die Umwelt schützen. Für die Herstellung von Lebensmitteln braucht man nämlich viel Wasser, Energie und Arbeitskraft. Wenn diese Lebensmittel dann einfach weggeworfen werden, ist das alles umsonst gewesen. Foodsharing möchte zeigen, wie wichtig dieses Problem ist. Schon hergestellte Lebensmittel sollen gegessen und nicht weggeworfen werden.

Auch die Supermärkte haben Vorteile durch Foodsharing. Sie haben ein gutes Gewissen. Sie werfen weniger weg. Außerdem sparen sie Geld für die Müllentsorgung. Manche Firmen nutzen die Zusammenarbeit aber auch anders. Sie wollen sich umweltfreundlicher zeigen, als sie wirklich sind. Noch besser wäre es, wenn die Firmen ihre Abläufe verbessern würden. Dann würden von vornherein weniger Lebensmittel übrig bleiben. Foodsharing ist auch eine erlaubte Möglichkeit, Lebensmittel zu retten. Früher haben Menschen manchmal in Müllcontainern nach Essen gesucht. Das nennt man Containern. Das ist aber verboten.

Bei Foodsharing kann jeder mitmachen. Es ist egal, ob man viel oder wenig Geld hat. Es geht vor allem um Umweltschutz. Foodsharing ist auch keine Konkurrenz für die Tafeln. Die Tafeln versorgen arme Menschen mit Lebensmitteln. Sie dürfen zuerst bei den Geschäften abholen. Foodsharing holt nur bei Geschäften ab, die nicht mit der Tafel zusammenarbeiten. Oder wenn die Mengen sehr groß sind.

So läuft eine Abholung ab: Mehrere Helfer treffen sich bei einem Supermarkt. Sie holen oft mehr als 50 Kilogramm Lebensmittel ab. Meistens sind das Obst und Gemüse. Zum Beispiel Salat, Karotten, Paprika, Kartoffeln, Bananen oder Äpfel. Die Waren wurden aussortiert. In der Packung ist oft ein Teil nicht mehr gut. Zum Beispiel ist etwas schimmelig oder hat Druckstellen. Die Helfer packen die Lebensmittel aus. Sie werfen nicht mehr essbare Stücke direkt in die Mülltonne. Auch Waren mit abgelaufenem Datum kommen weg. Dabei helfen sie bei der Mülltrennung. Sonst würden die Produkte komplett verpackt im Müll landen.

Die geretteten Lebensmittel sehen oft nicht mehr perfekt aus. Sie haben braune Stellen. Manchmal riechen sie unangenehm. Wer bei Foodsharing mitmacht, muss bereit sein. Man muss auch mal verdorbene Stücke anfassen. Handschuhe sind dabei sehr hilfreich. Manchmal gibt es auch gekühlte Waren. Sie sind kurz vor dem Ablaufdatum. Oder es gibt völlig gute Waren. Von denen wurde einfach zu viel eingekauft. Das Problem ist hier oft die Menge. Zwei Packungen kann jeder verbrauchen. Aber bei zwei Paletten wird es schwierig.

Nach der Abholung räumen die Helfer auf. Sie schreiben auf, was sie abgeholt haben. Dann teilen sie die Lebensmittel unter sich auf. Eine Abholung dauert etwa eine Stunde. Danach geht die Arbeit weiter. Die geretteten Lebensmittel müssen verteilt werden. Man kann sie einkochen oder einfrieren. Oder man gibt sie weiter. Sie sollen nicht doch noch im Müll landen. 50 Kilogramm Kartoffeln oder 20 Salatköpfe müssen schließlich gegessen werden. Neben dem Retten gibt es noch viele andere Aufgaben. Man kann Treffen planen. Man kann neue Helfer begleiten. Man kann andere Menschen über Foodsharing informieren. Man kann sich um Fairteiler kümmern. Oder man pflegt die Internetseite. Es gibt also viele Möglichkeiten mitzumachen. Jeder kann sich einbringen. Je nach Zeit und Können. Jeder gerettete Apfel zählt. Jede gerettete Kartoffel ist wichtig. Für unsere Umwelt und für eine bessere Zukunft.

[3]



### M3: Lebensmittelverschwendung nach Sektoren

	Millionen Tonnen	Kilogramm je Einwohner/in	Anteil in %
Private Haushalte	631	79	60
Gaststätten und Verpflegungsdienstleistungen	290	36	28
Einzelhandel	131	17	12
<b>Insgesamt</b>	<b>1 052</b>	<b>132</b>	<b>100</b>

[4] Lebensmittelabfälle nach Sektoren 2022

## M4: Warum Foodsharing?

---

### Foodsharing – Gemeinsam gegen Lebensmittelverschwendung

Jedes Jahr werden weltweit 1,6 Milliarden Tonnen Lebensmittel weggeworfen – obwohl viele davon noch essbar wären. Die Initiative Foodsharing möchte helfen, diese Verschwendung zu verringern.

### Wie viele Lebensmittel werden verschwendet?

Weltweit werden jährlich vier Milliarden Tonnen Lebensmittel hergestellt. Davon landet mehr als eine Milliarde Tonne im Müll. Das Schlimme daran: Zwei Drittel dieser Verschwendung wären vermeidbar!

In Deutschland sieht es so aus:

Pro Jahr werden etwa 18 Millionen Tonnen Lebensmittel weggeworfen.

40% davon werfen wir Verbraucher selbst weg. Also du und ich zu Hause.

### Warum ist das ein Problem?

Wenn wir weniger Lebensmittel verschwenden, können wir nicht nur gegen Hunger kämpfen. Es ist auch gut fürs Klima. Denn etwa 10% der schädlichen Treibhausgase in der Landwirtschaft entstehen durch weggeworfene Lebensmittel.

### Wie funktioniert Foodsharing?

Foodsharing wurde entwickelt, um die Lebensmittelverschwendung zu stoppen. Die Idee ist einfach: Menschen sollen bewusster einkaufen und weniger wegwerfen.

### So läuft es ab:

Freiwillige holen ungewollte Lebensmittel ab – von Privatpersonen oder von Geschäften und Betrieben.

Zu Fairteilern bringen: Diese geretteten Lebensmittel kommen zu sogenannten „Fairteilern“.

### Was sind Fairteiler?

Fairteiler sind Übergabeorte (oft Kühlschränke oder Regale), wo gerettete Lebensmittel kostenlos abgeholt werden können.

### Welche Lebensmittel werden gerettet?

Lebensmittel mit kleinen Schönheitsfehlern (z.B. eine Delle in der Tomate)

Produkte, die Supermärkte aus rechtlichen oder anderen Gründen nicht mehr verkaufen können

Übriggebliebenes Essen von Feiern oder vor dem Urlaub

Zu viel produzierte Waren von Bäckereien oder anderen Betrieben

### Wer bekommt die Lebensmittel?

Vereine

Suppenküchen

Die Tafel

Privatpersonen über das Foodsharing-Netzwerk

### Die Erfolge:

Zusammenarbeit mit 1.500 Betrieben.

Über 1.100 Tonnen Lebensmittel wurden bereits gerettet.

Foodsharing wird immer größer.

Was als kleine Idee begann, ist heute eine internationale Bewegung geworden.  
Über 200.000 registrierte Nutzerinnen und Nutzer  
Aktiv in Deutschland, Österreich, der Schweiz und weiteren europäischen Ländern  
Ein großes Netzwerk ist entstanden.  
[5]

 **Was ist ein informierender Text?**

Ein informierender Text erklärt ein Thema sachlich und neutral.  
Du vermittelst Wissen, ohne deine eigene Meinung einzubringen.

Die 5 wichtigsten Merkmale:

- Sachlich – nur Fakten, keine Meinung
- Verständlich – klare Sprache für deine Zielgruppe
- Strukturiert – logischer Aufbau
- Präsens – Gegenwartsform verwenden
- Objektiv – keine Wertungen oder Gefühle

Aufbau: Einleitung – Hauptteil – Schluss

Einleitung

Thema nennen und Interesse wecken

W-Fragen: Wer? Was? Wann? Wo? Warum?

Hauptteil

Informationen in Absätzen gliedern

Fakten, Beispiele, Erklärungen

Logische Reihenfolge (z.B. vom Allgemeinen zum Speziellen)

Schluss

Kurze Zusammenfassung

Eventuell Ausblick

Denke an deine Adressaten!

Vor dem Schreiben fragen:

Wer liest meinen Text? (Mitschüler, Erwachsene, Experten?)

Was wissen die Leser schon über das Thema?

Welche Fachbegriffe muss ich erklären?

[6]

## Formulierungshilfen

---

### **Einleitung beginnen - mit Adressatenbezug**

#### **Den Adressaten direkt ansprechen:**

- „Habt ihr euch schon mal gefragt...“ (für Mitschüler)
- „Viele von euch kennen sicher...“ (für Mitschüler)
- „Als Schüler begegnet uns täglich...“ (für Mitschüler)
- „Für Jugendliche ist besonders wichtig...“ (für Gleichaltrige)
- „In unserem Alter beschäftigt uns...“ (für Gleichaltrige)

### **Hauptteil strukturieren**

#### **Informationen hinzufügen:**

- „Außerdem...“
- „Darüber hinaus...“
- „Zusätzlich...“
- „Weiterhin...“
- „Ebenfalls wichtig ist...“

#### **Beispiele einführen:**

- „Ein Beispiel dafür ist...“
- „Dies zeigt sich beispielsweise...“
- „Besonders deutlich wird dies...“
- „So geschieht es etwa...“

#### **Gegensätze darstellen:**

- „Im Gegensatz dazu...“
- „Andererseits...“
- „Jedoch...“
- „Während... ist...“
- „Anders verhält es sich bei...“

#### **Folgen aufzeigen:**

- „Daraus folgt, dass...“
- „Die Folge davon ist...“
- „Dies führt dazu, dass...“
- „Deshalb...“
- „Infolgedessen...“

### **Schluss einleiten - mit Adressatenbezug**

- „Zusammenfassend können wir festhalten...“
- „Für euch als Leser ist wichtig zu wissen...“
- „Insgesamt zeigt sich für unsere Generation...“
- „Was bedeutet das nun für uns?“
- „Daher sollten wir uns merken...“
- „Die wichtigsten Punkte für euch sind...“

[7]

	Checkliste	✓ / X
Einleitung	-Der Text weist eine klare Einleitung auf, die in das Thema einführt	
Hauptteil	-Der Hauptteil erläutert das Thema genauer, indem er: -Beispiele gibt -Teilthemen aufgreift	
Schluss	-Der Schluss fasst die wichtigsten Ergebnisse zusammen -Im Schlussteil wird Bezug auf Aspekte aus der Einleitung genommen	
Inhalt	-Die wichtigsten Informationen sind enthalten und W-Fragen (Wer?, Was?, Wann?, Wo?, Warum?) wurden beantwortet	
Formale Gestaltung	-Der Text ist sachlich geschrieben und beinhaltet keine eigene Meinung -Der Text ist im Präsens geschrieben	

[8]

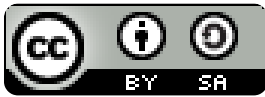
## Lizenzverzeichnis

---

- [1] Tabelle. Inhaltliche Grundlage bildeten Informationen der offiziellen Website von Café Teilchen, gemeinfrei (15.01.2026)
- [2] Text „Interview mit Café Teilchen.“ Inhaltliche Grundlage bildeten Informationen der offiziellen Website von Café Teilchen. Gemeinfrei, KI-generiert (Fobizz, 15.01.2026)
- [3] Der Text „Foodsharing - Lebensmittel retten statt wegwerfen“ basiert auf „Stadt am Fluss und Ich“ von Valentin Bachem ist lizenziert unter Creative Commons Namensnennung CC BY-SA 4.0, mit Hilfe des KI-Tools Fobizz: Claude 4.5 (12.02.2026) bearbeitet
- [4] Tabelle auf Grundlage der offiziellen Website des BMLEH, gemeinfrei (15.01.2026)
- [5] Der Text „Warum Foodsharing?“ basiert auf „Foodsharing – Ein Weg weg von der Lebensmittelverschwendung“ der Website NATUREFUND, gemeinfrei KI-generiert (Fobizz, 15.01.2026)
- [6] Merkkasten „Was ist ein informierender Text?“ gemeinfrei, KI-generiert (Fobizz, 15.01.2026)
- [7] Formulierungshilfen gemeinfrei, KI-generiert (Fobizz, 15.01.2026)
- [8] Tabelle „Checkliste“ gemeinfrei, KI-generiert (Fobizz 15.01.2026)

## Endlizenzierung

---



Weiternutzung als OER ausdrücklich erlaubt: Dieses Werk und dessen Inhalte sind - sofern nicht anders angegeben - lizenziert unter [CC BY-SA 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/). Nennung gemäß [TULLU-Regel](#) bitte wie folgt: „Foodsharing in Siegen und Café Teilchen“ von Pia Heinemann und Lara Jacobs, Lizenz: [CC BY-SA 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/).

Der Lizenzvertrag ist hier abrufbar: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>